Neuerscheinung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari**

Band (Jahr): **107 (2017)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neuerscheinung

«Z'Basel an mym Rhy» – Beziehungen einer Stadt zu ihrem Fluss.
Eine Publikation des Seminars für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie. Red. Theres Inauen/Konrad Kuhn. Basel 2016. Gratis-Download unter https://kulturwissenschaft.unibas.ch/aktuelles/newseintrag/article/25346/zbasel-an-mym-rhy-beziehungen-einer-stadt-zu-ihrem-fluss/

Der neue Standort des Seminars für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Universität Basel – die Alte Universität am Rheinsprung – ruft nach einer kulturanthropologischen Perspektive auf jenen Fluss, der hier gemächlich durch die Stadt Basel fliesst, diese in zwei Stadtteile trennt und gleichzeitig mit der Schweiz und der Welt verbindet.

Der Rhein in Basel ist dabei nur ein sehr kurzer Abschnitt der insgesamt fast 1'233 Kilometer, welcher der Fluss von seiner Quelle im Gotthardgebiet bis zu seiner Mündung in die Nordsee misst. Im Rahmen des Seminars «Z'Basel an mym Rhy» haben wir – inspiriert durch diese inoffizielle Stadthymne – nach den vielfältigen Beziehungen zwischen dieser Stadt und ihrem Fluss gefragt. Wir wollten erfahren, was den ‹Basler Rhein› ausmacht – und von anderen Rheinabschnitten unterscheidet – und wie der Fluss als ein zentrales Element urbaner Entwicklungen, Praktiken, Debatten, Erzählungen und Vorstellungen beschrieben werden kann. Diese Publikation fasst unsere Erkundungen am, über den und auf dem Basler Rhein zusammen.

NEWSLETTER

Seit April 2013 unterhält die SGV auch einen elektronischen Newsletter. Wir freuen uns über alle, die den Newsletter abonnieren möchten. Bitte senden Sie uns dafür Ihre aktuelle E-Mail-Adresse (an sabine.eggmann@volkskunde.ch). Mit herzlichem Dank!

VORSCHAU

SVk/FS 2/2017: Staat und Sicherheit

AUSSTELLUNGEN

Den Serviceteil zu den aktuellen, fachlich interessanten Ausstellungen finden Sie als Gratisdownload auf unserer Homepage unter http://www.volkskunde.ch/sgv.

Neuerscheinung

Gobrecht, Barbara (Hg.): Märchen vom Wasser – Märchen am Wasser. Broschüre zum 8. Interdisziplinären Symposion der SMG in Luzern (SMG-Broschüre Nr. 12). 2017.

Im Juni 2016 führte die *Schweizerische Märchengesellschaft SMG* ein wiederum gut besuchtes Interdisziplinäres Symposion durch, dieses Mal zum Thema «Märchen und Wasser». Direkt am Wasser, mit Blick auf den Vierwaldstättersee, widmeten sich zwei Tage lang ausgewiesene Fachleute und Erzählprofis dem für uns alle lebensnotwendigen Wasser und den dazu passend ausgewählten Zaubermärchen. Märchen sind ja geistige Nahrung für Jung und Alt, sind Jungbrunnen und Quelle der Weisheit.

Dem roten Faden folgend, den Barbara Gobrecht und Susanne Hugo, die beiden Organisatorinnen des Symposions, ausgelegt hatten, erläuterte zunächst der Hydrologe Bernhard Wehrli (Kastanienbaum) ganz bildhaft, warum Wasser uns Menschen fasziniert. Die Erzählforscherinnen Barbara Gobrecht (Gebenstorf)und Ines Köhler-Zülch (Göttingen) referierten über das Wasser des Lebens, der Schönheit, der Jugend bzw. das Wasser des Todes und des Lebens unter dem erzählerischen Aspekt der Wiederbelebung. Die Germanistin Barbara Loepfe (Wettingen) entdeckte, unter den Titel «So weit und tief! Europäische Zaubermärchen vom grossen Wasser», neue Aspekte in Grimms Märchen *De drei Vügelkens.* Die Romanistin Pia Todorović Redaelli (Sorengo) nahm sich der Nixen und Wassergeister im Märchen an, und die Psychotherapeutin Brigitte Boothe (Hüntwangen) betrachtete Tränen, als eine besondere Art «Wasser», aus psychologischer Sicht: «Rapunzel. Mutterzauber – Tochtertränen».

Alle fünf Referentinnen waren gebeten worden, in der ersten Hälfte ihr Thema auszubreiten, um dann in einem zweiten Teil zu versuchen, die Tiefe des vorab erzählten Zaubermärchens auszuloten. Das konnte man vor Ort – hörend – und kann man jetzt – lesend – in der neuen, wasserblauen SMG-Broschüre Nr. 12 gut nachvollziehen, denn die sechs fundierten Beiträge und zwei der erzählten Märchen liegen frisch gedruckt vor, herausgegeben von Barbara Gobrecht (langjähriges Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde).

Das 96-seitige Bändchen ist zum Selbstkostenpreis zu beziehen bei Conchi Vega, Leiterin der SMG-Geschäftsstelle, Allenmoosstr. 121, 8057 Zürich/ Schweiz, E-Mail: geschaeftsstelle@maerchengesellschaft.ch .

Neuerscheinung

Gyr, Ueli: eigen. fremd. alltäglich. Heitere Aufsätze und Positionen zur Gegenwartskultur. 265 S., Privatdruck, Zürich 2017.

Der Wiederabdruck von 7 Beiträgen zur Alltagsforschung will ausgewählte Themen und Debatten aufgreifen und neuere Forschungsinteressen des Autors beleuchten. Inhaltlich wenden sich diese der Fondue, dem Kitsch, den Souvenirs, den Gartenzwergen, den Golferwitzen, den nonverbalen Täuschungen sowie der «Sichlete», einem Berner Stadtfest, zu. Die Beiträge lassen sich einzeln aufnehmen, verraten aber zugleich weiteres Profil unter drei Perspektiven: Gegenstandsbeschreibung, Thesen und Positionen innerhalb übergreifender Sichtweisen. Dabei sollen Humor und Unterhaltungswert nicht ausgeblendet werden – es wird Zeit, auch der Heiterkeit in der Forschungspraxis jenen Standort zu vermitteln, den sie verdient.